

HTL FEM*FUTURE

Strategien zur nachhaltigen
Gewinnung von Mädchen,
jungen Frauen und TIN*–
Personen für die Ausbildung an
einer Höheren Technischen
Lehranstalt in Wien

FEM*FUTURE
FEM*FUTURE



**SPRUNG
BRETT**

für Mädchen* und
junge Frauen*

Projektpräsentation im Rahmen von:
Berufliche Qualifizierung im Spannungsfeld
von Struktur und Individuum
am 18.06.2026

waff
»

 Für die
Stadt Wien

Überblick

1. Ausgangslage und Ziel

2. Projektrückblick – Umsetzung

3. Handlungsfelder – ein Einblick

- Schulraumgestaltung
- Sichtbarkeit und Kommunikation
- Schulklima

4. Unser Ergebnisbericht

5. Abschluss



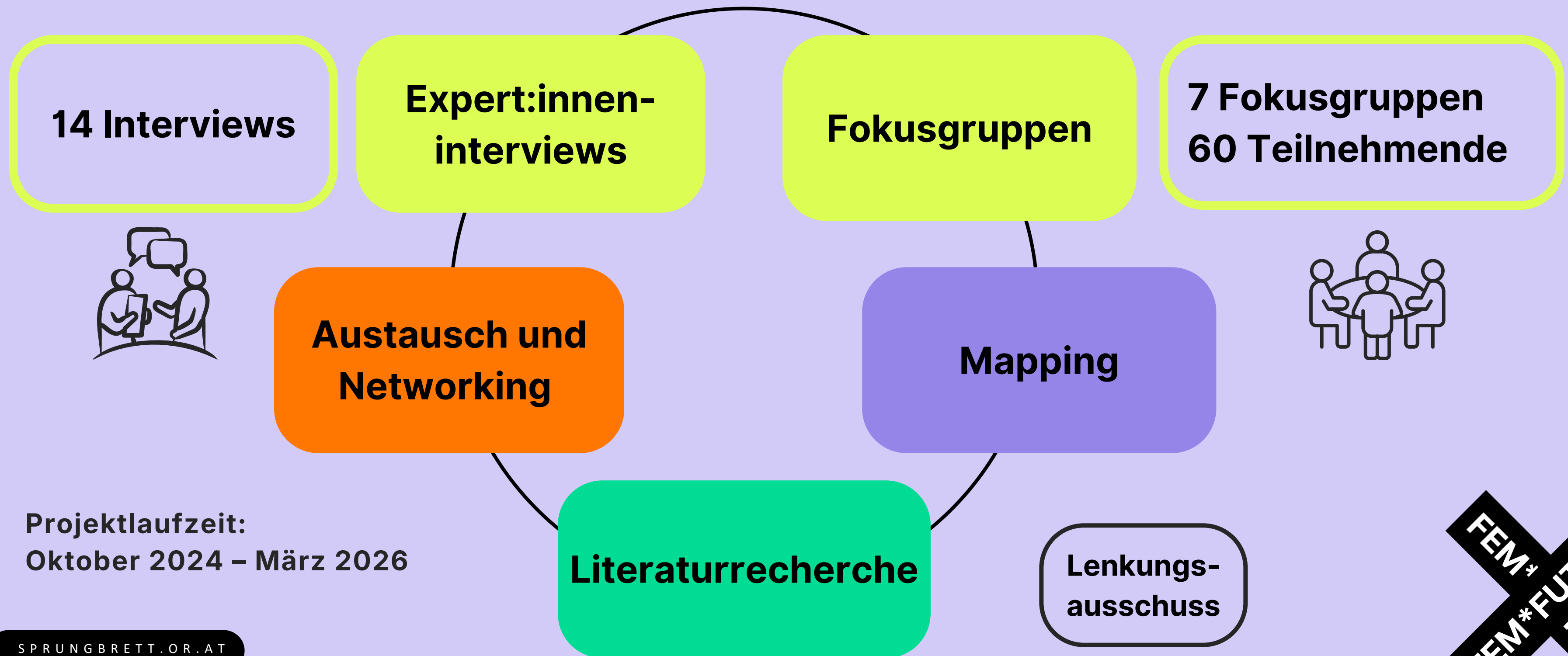
1. Ausgangslage und Ziel

- 82 % der Unternehmen in Österreich leiden unter Fachkräftemangel
- HTL als eine der relevantesten Ausbildungsstätten für technische Berufe
- Mädchen*anteil steigt nur sehr langsam und liegt teils unter 10 %

Ziel: Basierend auf einem partizipativen Ansatz umsetzbare Handlungsempfehlungen entwickeln

→ Interesse an HTLs steigern + Drop-Out Quote reduzieren

2. Projektrückblick – Umsetzung



3. Handlungsfelder

SCHULRAUMGESTALTUNG

SICHTBARKEIT & KOMMUNIKATION

ELTERN & ERZIEHUNGSBERECHTIGTE

INTERESSE & ORIENTIERUNG

SCHULKLIMA

3.1 Schulraumgestaltung

Kernergebnisse:

- Schulraum ist nie neutral und trägt wesentlich zu Zugehörigkeit bzw. Ausgrenzung bei
- Wunsch nach Rückzugsorten sowie Räumen der Bewegung des sozialen Austauschs
- Partizipation von Schüler:innen bei Um-/Neugestaltung ist essentiell
- Kleine kostengünstige Änderungen können eine große Wirkung haben
- Größere Umbauten (z. B. Sanitäreanlagen oder Rückzugsräume) scheitern oft an der Finanzierung oder an fehlendem Platz in Bestandschulen



Plakat der befragten HTL-Schülerinnen* zur Frage „Meine ideale HTL – Wo fühle ich mich wohl?“

3.1 Schulraumgestaltung

Handlungsempfehlungen:

- Entwicklung standortspezifischer Umsetzungsstrategien
- Systematische Erhebung von Bedarfen
- Einbindung von Schüler:innen in Gestaltungsprozesse
- Genderinklusive Gestaltung der Grundausstattung
- Schaffung vielfältiger Aufenthalts- und Nutzungsbereiche



Der Schulraum ist eine große Herausforderung, z.B. auch wie die Werkstätten eingerichtet sind (...) oder wo es dann die Umkleiden gibt (...). Also ich finde, **da gibt es so ganz, ganz viele kleine Dinge, wo man immer sieht, okay, diese Schule (...) ist oftmals nicht für Frauen* oder für Mädchen* gedacht.**

Interview, Bildungsexpertin

3.1 Schulraumgestaltung

Good-Practice Beispiele - Partizipative Umsetzung



BibLab, LVA Künstlerisches Projekt, WS 2023/24
International Campus Vienna Oberlaa
Foto: Karin Harather



BibLab, MäLINTA*s Werkstatt, 2022
Offener Mädchen*nachmittag gefördert von der MA57
Durchgeführt und betreut von C. Schwaderer
Foto: Marie Fink

Mögliche Anknüpfungspunkte:

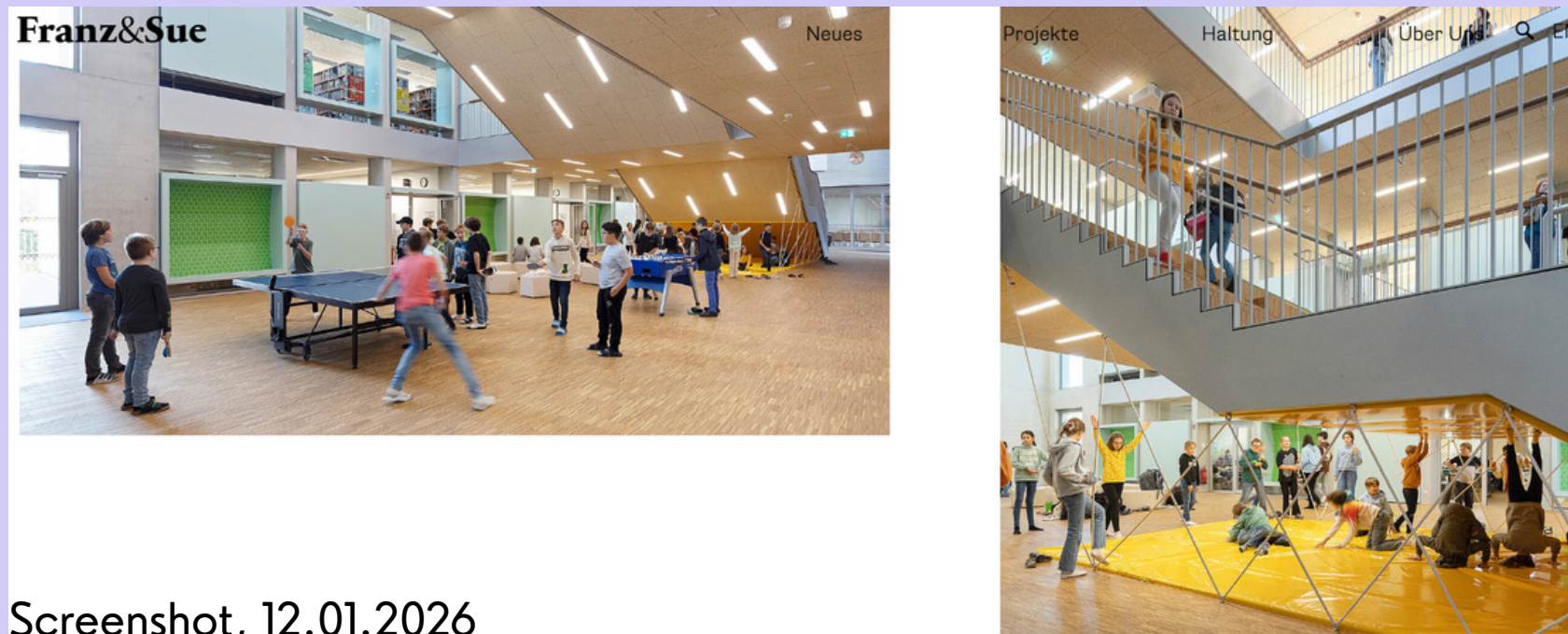
- Kooperation mit Architekturstudierenden der TU Wien
- Projekt RaumGestalten: Partizipatives Architekturvermittlungsprogramm

3.1 Schulraumgestaltung

Good-Practice Beispiele

In Bezug auf Bewegungsräume und -angebote im Schulraum

- Konrad Lorenz Gymnasium, Gänserndorf, 2022, Franz&Sue Architekten



Screenshot, 12.01.2026

In Bezug auf Rückzugs- und Kommunikationsräume im Schulraum

- Lernlandschaften in der Volksschule St. Johann, Basel, 2019, ZMIK



Screenshot, 12.01.2026

3.2 Sichtbarkeit & Kommunikation

Kernergebnisse:

- Mädchen* sind oft wenig über HTLs informiert
- Reproduktion von Geschlechterstereotypen von klein an verhindert Identifizierbarkeit
- Viele Mädchen*-Initiativen an HTLs, jedoch wenig sichtbar

Wesentliche Faktoren: transparente Information über HTL-Anforderungen, geschlechtssensible Sprache und Bilder, nahbare Vorbilder, Zukunftsvisionen

“Was würde dich an einer HTL abschrecken?”

Viele Jungs.
Schwierig Freunde zu
finden. Hat nicht viel
mit Sozialem zu tun.

Schülerin*, 13
Jahre, AHS

Zu schwerer
Lernstoff.

Schülerin*,
14 Jahre, MS

Dass Technik
Sachen nur für
Jungs sind.

Schülerin*, 13 Jahre,
AHS



3.2 Sichtbarkeit & Kommunikation

Handlungsempfehlungen:

- Umsetzung Gender- und diversitätssensibler Außendarstellung
- Langfristiger Einsatz authentischer und vielfältiger Rolemodels
- Förderung realistischer und positiver Darstellung von MINT-Berufen und HTL-Alltag
- Betonung soziale Relevanz und Interdisziplinarität von MINT-Berufen
- Etablierung zielgruppengerechter Kommunikation auf relevanten Kanälen



Visionboard der 11-14-jährigen im Workshop HTL Fem*Future, Mai 2025

3.2 Sichtbarkeit & Kommunikation

Good-Practice Beispiele

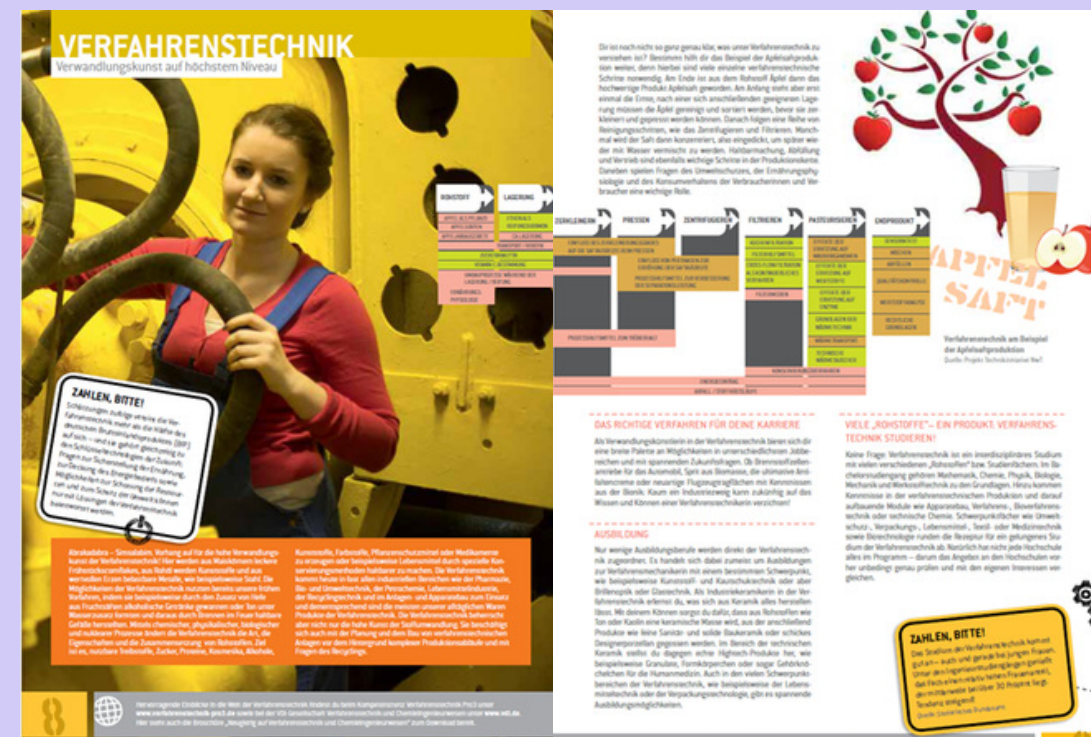
#mintmagie – MINT Imagekampagne

Deutschlandweite interaktive Imagekampagne für 10-16-Jährige



„Die IT-Tag“ – Shedigital

IT-Frauen* besuchen an einem Tag österreichweit für 1-2 Schulstunden Schulklassen in AHS und MS, um Einblicke in Berufsalltag und Zukunftsperspektiven zu geben.



FIT Wien – Fem* in Tech – Verein sprungbrett

Schulbesuche mit MINT Rolemodels sowie praxisorientiertes Studienorientierungs-Event (FIT-Infotage).



3.3 Schulklima



Kernergebnisse:

- Genderkompetenz bei Lehrkräften hat Entwicklungspotential
- Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts werden oftmals verharmlost bzw. bleiben ohne Konsequenzen
- Schülerinnen* wünschen sich Gehör und Transparenz
- Psychische Belastungen von Schüler:innen können nicht ausreichend adressiert werden
- Positive Wahrnehmung von teilweise geschlechtergetrennten Workshops
- Großes Engagement von Einzelnen → Schulleitung muss dahinter stehen



3.3 Schulklima

Handlungsempfehlungen:

- Systematische Integration von Gleichstellungsthemen in den Unterricht
- Stärkung von Genderkompetenz der gesamten Schulgemeinschaft
- Sensibilisierung der gesamten Schulgemeinschaft für Diskriminierung und sexuelle Belästigung
- Etablierung transparenter schulinterner Meldestrukturen
- Förderung reflexiver Auseinandersetzung mit männlichen* Fachkulturen
- Ausbau psychosozialer Unterstützung

Im Unterricht
wird man als
Mädchen anders
behandelt.

HTL Schülerin*

Sie sagen wir sind
selber Schuld,
wenn wir enge
Sachen tragen.

HTL Schülerin*

Bin ins Lehrerzimmer
gegangen, um einen Lehrer
etwas zu fragen. Er hat nicht
gleich verstanden was ich
sagen wollte und der andere
Lehrer hat gemeint, dass ich
jetzt schon weiß wie ich
Männer verwirren soll.

HTL Schülerin*

3.3 Schulklima

Good-Practice Beispiele

Transparenz von Ansprechpersonen anhand von Plakaten im Schulraum



Plakat im Schulraum, HTL Wien West, November 2025, Foto: Mona Röhm

Psychosoziale Angebote für Schüler:innen und Eltern

Auf ihrer Website zeigt die HTL Rennweg sowohl schulische als auch außerschulische Unterstützungsangebote inkl. detaillierter Erläuterungen zum Ablauf.

„Respekt: Gemeinsam stärker“

Programm der Stadt Wien, um an Wiener Volks-, Mittel- und polytechnischen Schulen ein respektvolles Miteinander zu fördern.

Workshops mit Mädchen* und Lehrkräften zu Prävention von sexueller Belästigung

Act4respect vom Verein sprungbrett erarbeitet momentan mit der HTL Wien West ein Konzept zur Schulung von Lehrkräften als auch Schülerinnen*.

4. Unser Ergebnisbericht

- Richtet sich an alle, die HTLs inklusiver gestalten möchten
- Kann für die **gezielte Auseinandersetzung mit einem spezifischen Handlungsfeld** genutzt werden, als auch als **Überblickswerk** und **Inspirationsquelle** dienen

Aufbau Handlungsfelder: **Wissenschaftlichen Kontext, die Analyse unserer Ergebnisse, die daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen** sowie ein umfassender praxisorientierter Teil

**Ergebnisbericht
Download:**



5. Abschluss



Ein zentrales Thema, das sich durch viele Beiträge zog, war der **Wunsch nach mehr Respekt, Empathie und Bewusstsein im Schulalltag** – sowohl seitens der Lehrpersonen, als auch im Umgang mit Mitschülern. **Viele von uns wünschen sich eine Lernumgebung, in der stereotype Rollenbilder hinterfragt werden**, in der auf unterschwellige Kommentare sensibel reagiert wird und in der **weibliche Vorbilder im technischen Bereich** präsenter sind.

Ausschnitt aus dem Erfahrungsbericht der teilnehmenden HTL-Schülerinnen*

FEM*FUTURE
FEM*FUTURE